

27.02.2026
11/26

Sachverständige bewerten Corona-Maßnahmen aus verschiedenen Perspektiven – Zweitägige Anhörung im Hauptausschuss

25 Sachverständige aus verschiedenen Bereichen haben während einer zweitägigen Anhörung im Hauptausschuss des Hessischen Landtages ihre Einschätzungen zu den staatlichen Maßnahmen der Corona-Pandemie abgegeben.

Der Hauptausschuss unter dem Vorsitz des Abgeordneten Holger Bellino strebt eine umfassende Auseinandersetzung mit den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Pandemie an, um aus dieser Krise zu lernen und Empfehlungen für die Zukunft abzuleiten. „Wir möchten klären, wie wir in Zukunft in Krisensituationen noch resilienter werden können“, sagte Bellino.

Expertenrunden zur Wirksamkeit und den Nebenfolgen der Maßnahmen

In der 18. Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag beurteilten 16 Sachverständige aus drei Themenblöcken die Corona-Maßnahmen. Beginnend mit der epidemiologischen Perspektive, äußerten sich die Virologen Prof. Dr. Sandra Ciesek, Institutsdirektorin an der Universitätsmedizin Frankfurt, und Prof. Dr. Christian Drosten, Institutsdirektor der Universitätsmedizin Berlin. Darüber hinaus berichteten der Aerosolwissenschaftler Dr. Gerhard Scheuch sowie die beiden früheren Leiter von Gesundheitsämtern Prof. Dr. René Gottschalk aus Frankfurt und Dr. Friedrich Pürner aus dem bayrischen Kreis Aichach-Friedberg über ihre Erfahrungen während der Pandemie.

Im zweiten Themenblock zu den Auswirkungen aus psychologischer Sicht teilten Prof. Dr. Malte Schwinger, Philipps-Universität Marburg, und Dr. Heike Winter, Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Hessen, ihre Einschätzungen. Auch Vertreter des Lebenshilfe-Landesverbands Hessen e.V., ein Landesschülervertreter sowie die frühere Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder äußerten sich.

Pressestelle des Landtages

Stellv. Pressesprecherin: Natascha Lenz

Telefon: 0611 350-306
E-Mail: pressestelle@ltg.hessen.de
Internet: www.hessischer-landtag.de

Hessischer Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden



Auf die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Maßnahmen gingen unter anderem Dr. Vladimir von Schnurbein von der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), Prof. Dr. Philipp Bagus von der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid und Prof. Dr. Georg Götz, Justus-Liebig-Universität Gießen, ein. Die Situation der Sozialwirtschaft und die Lage in der Pflege, bei Rettungsdiensten und dem Katastrophenschutz nahm Jens Dapper, Geschäftsführer des DRK Rettungsdiensts Mittelhessen, in den Blick.

Fragestellungen aus rechts-, sozial- und politikwissenschaftlicher Perspektive

In der 19. Sitzung am Freitag folgten neun weitere Experten zur Rechtmäßigkeit der Maßnahmen, darunter Prof. Dr. Markus Ogorek von der Universität zu Köln oder Prof. Dr. Martin Schwab von der Universität Bielefeld. Zu den politischen und soziologischen Aspekten kamen unter anderem Joachim Sylla für die Diakonie Hessen und Dr. Martin Mencke als Beauftragter der Evangelischen Kirchen am Sitz der Landesregierung zu Wort.

„Die Fraktionen und alle Sachverständigen waren sich ihrer Verantwortung und der großen Bedeutung des Themas bewusst“, sagte der Ausschussvorsitzende Bellino nach der zweitägigen Anhörung, „jeder hatte sich intensiv vorbereitet, um möglichst optimale Ergebnisse zu erzielen. Kritische Töne wurden konstruktiv aufgefasst.“

Ausschuss erarbeitet Bericht mit Empfehlungen an die Landesregierung

In einem mehrstufigen Verfahren will der Hauptausschuss im Hessischen Landtag sicherstellen, „dass wir aus dieser Krise lernen und auf zukünftige Herausforderungen noch besser vorbereitet sind“, sagte Bellino weiter. Im ersten Schritt wurden Bürgerinnen und Bürger verschiedener Altersgruppen zu ihren Erfahrungen während der Corona-Maßnahmen befragt. Die zweitägige Expertenanhörung ergänzt die persönlichen Bewertungen um wissenschaftliche Analysen. Die Ergebnisse aus Bürgerdialog und Expertenanhörung werden der Landesregierung in einem Abschlussbericht zur Verfügung gestellt. Auf Basis dieser Erkenntnisse soll die Landesregierung dann ein Maßnahmenpaket vorlegen, „um vergleichbare künftige Krisen zu bewältigen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken“ (s. Drucksache 21/1424).

Medienhinweis: Fotos stehen auf der Webseite des Hessischen Landtages für die Berichterstattung zu Verfügung. Dort findet sich auch die vollständige Liste der Sachverständigen sowie deren schriftliche Stellungnahmen.